



Ein toter Ort mitten im Siegener Stadtraum: Die beiden Bunker könnten für die zukunftsgerichtete Erweiterung des Siegerlandmuseums genutzt werden, vorbehaltlich der Zustimmung des Rates zur finanziellen Beteiligung der Stadt.
Foto: René Traut

Wohin geht die Reise?

SIEGEN Am Mittwoch entscheidet der Rat der Stadt Siegen über die Erweiterung des Siegerlandmuseums

Kann die Bunker-Lösung umgesetzt werden?

gmz ■ Der Rat der Stadt Siegen entscheidet am Mittwoch über die Erweiterung des Siegerlandmuseums in den Bunkern an der Burgstraße (wir berichteten). Es geht um die städtische Zusage, sich an den Kosten des Umbau- und Erweiterungsprojekts mit 3 Millionen Euro zu beteiligen. 1,66 Millionen müssen aus der Bürgerschaft kommen. Der Förderverein des Museums und des Schlosses hat dafür sogar 2,2 Millionen akquiriert. Geld, hinter dem ungefähr 400 Personen stehen, wie Fördervereinsvorsitzender Günter Zimmermann im SZ-Gespräch sagt. Der Kreis beteiligt sich ebenfalls.

Bei der Erweiterung geht es um: mehr Platz für Sonderausstellungen. Platz für weitere Exponate. Barrierefreiheit. Moderne Vermittlungsmethoden. Ein Zentrum für den Austausch über das, was im Museum aufbewahrt wird. Einen Ort der digitalen (Medien-)Kompetenz, nicht nur im Zusammenhang mit dem Museum, sondern auch für Vereine, Schulklassen, Gruppen.

Sebastian Leipold, mit Hees Bürowelt einer der Spender, dazu: „Ganz besonders fehlt die Darstellung unter Zuhilfenahme von modernen Medien. (...) Gerade die Ausweitung der Museumspädagogik für Kinder sehe ich als eine wichtige Maßnahme zum Kennenlernen der Stadtgeschichte und zur Identifikation mit der Heimat an.“

Das sind die Ideen, die seit Beginn der 2000er-Jahre hinter den Überlegungen für eine Erweiterung des Siegerlandmuseums stecken. Am 13. Juni 2021 beschloss der Rat einstimmig, diesen Plan umzusetzen, vorbehaltlich der Förderung durch Land und Bund, die u. a. wegen „Topfleere“ nicht gewährt wurde.

Dass das Museum Entwicklungsmöglichkeiten braucht, ist unbestritten. Die Erweiterung bietet dafür den Rahmen. Astrid Schneider, Leiterin von Kultur-Siegen, die das Projekt seit langen Jahren vorbereitet und begleitet, betont: Das Projekt biete die Chance, in einem „Museum in der Größenordnung des Siegerlandmuseums und mit dessen Ausrichtung digitale Vermittlungsinstrumente nicht nur einzukaufen und zu installieren, sondern diese unter Einsatz eigener Spezialisten zu entwickeln.“ Das Siegerlandmuseum könnte auch so Maßstäbe über die Region hinaus setzen.

Stimmt der Rat dafür, den städtischen Eigenanteil bereitzustellen, steht diese Zusage unter dem Vorbehalt der Förderung durch Land und Bund. Stimmt der Rat dagegen, können Land NRW und der Bund keine Förderzusagen treffen, weil die Anträge dann hinfällig sind. Die staatliche Förderung hat die kommunale Unterstützung zur Bedingung.

Das sagen die Fraktionen zum Projekt:



Adhemar Molzberger
Vorsitzender des SPD-Stadtverbands

► Die Erweiterung des Siegerlandmuseums ist nicht nur ein weiteres Angebot an die Siegener Stadtgesellschaft, sondern auch eine Bereicherung für ganz Südwestfalen und den Tourismus. Darum werde ich dem „Bunker-Projekt“ zustimmen, vorbehaltlich des städtischen Eigenanteils von max. 3 Millionen Euro.

Jetzt geht es darum, dass die notwendigen Förderanträge gestellt werden, um bei positiven Bewilligungsbescheiden konkret weiter beraten zu können.



Melanie Becker
Fraktionsgeschäftsführerin der Linken

► Ich sage natürlich, dass es absolut schwierig vermittelbar ist, bei gleichzeitiger Erhöhung der Grundsteuer B ein solches teures Projekt zu starten. (...) Jedoch habe ich auch die Sorge, dass die Stadt, wenn wir das Museumsprojekt jetzt erst einmal schieben, im nächsten Jahr bei einem Förderantrag vom Land nicht mehr berücksichtigt wird. Das „Museum Bunker Burgstraße“ wäre natürlich eine Bereicherung für das Siegerlandmuseum, nicht zuletzt deshalb, weil es die Möglichkeit böte, komplett barrierefrei zu sein, was aus baulichen Gründen beim Rest des Siegerlandmuseums nicht gegeben ist. (...) Vor allem legen wir als Linke Wert darauf, dass diese Kulturangebote auch für alle Menschen finanziell zugänglich sind.

Aus diesen Abwägungen heraus habe ich mich bei diesem TOP (Tagesordnungspunkt, d. Red.) in der letzten Ratssitzung enthalten ...



Günther Langer
UWG

► In seiner Rede zum Haushalt 2020 hat Bürgermeister Mues betont, dass es keine Steuererhöhungen für den Haushaltsausgleich 2022 geben werde. Stadtkämmerer Wolfgang Cavelius hatte dazu noch mitgeteilt, dass für die Erweiterung 1,1 Millionen Euro für die Jahre 2020 bis 2023 im Haushalt eingestellt seien, rechnete aber da-

mals bereits mit Ausgaben von bis zu 3 Millionen Euro.

Wir als UWG hatten seinerzeit der Erweiterung nur unter der Voraussetzung zugestimmt, dass die Kosten bei den im Haushalt eingestellten 1,1 Millionen Euro bleiben. Finanzielle Mittel für die Heimatförderung sind ohnehin knapp und ungewiss, sodass die weitere Finanzierung also nicht gesichert ist. (...)

Viel wichtiger ist es doch, nicht immer nur Prestige-Projekte in der Innenstadt zu fördern, sondern auch die anderen Stadtteile und auch endlich einmal Straßen, Brücken und öffentliche Gebäude zu sanieren.



Wolfgang Könen
FDP

► „Was für ein Traum für jemanden, der das Siegerlandmuseum seit über 50 Jahren kennt: eine Erweiterung“ des Siegerlandmuseums, die „wirklich ein Spiegelbild der Siegener Historie darstellt“. Aber: Steht da wirklich eine vorausschauende Planung dahinter, wie sie jeder Unternehmer, jeder Haushaltsvorstand auch anwenden würde? (...) Wenn es bei den Bauarbeiten zu Mehrkosten kommt, und das ist beim Bauen im Bestand an einem denkmalgeschützten Objekt alles andere als ausgeschlossen, dann zahlt die Stadt zusätzlich. Außerdem muss die Stadt auf Sicht annähernd eine Million jährlich für zusätzliches Personal, Bauunterhaltung bereitstellen (...) Der Kämmerer hat all diese Bedenken schriftlich vorgelegt und die Zustimmung zu diesem Projekt ... verweigert, weil er sie nicht für haushaltsverträglich hält. Das lässt uns als FDP-Fraktion – und ja, wir sind Fans des Siegerlandmuseums – sehr nachdenklich werden. (...) Wenn der Rat sich gegen das Projekt aussprechen sollte, dann sollte er die Notwendigkeiten (der Modernisierungen und Digitalisierung des Siegerlandmuseums) im Hinterkopf behalten ...



Michael Groß
Grüne

► Politische Entscheidungen müssen immer im Kontext der wirtschaftlichen Situation getroffen werden. Die ist laut Verwaltung in Siegen dramatisch. (...) Anstehende Projekte sind immer auch auf ihre finanzielle Machbarkeit hin zu prüfen. Trotz erheblicher Fördergelder verbleibt ein Eigenanteil von 3 Millionen Euro sowie von jährlichen Folgekosten von knapp 1 Million Euro bei der Stadt. Ob das finanzierbar sein wird, werden wir im Rahmen der Haushaltsplanberatungen (...) prüfen.

Es wäre fahrlässig, jetzt vorab grünes Licht zu geben, ohne die finanziellen Folgen im Detail bedacht zu haben. Dass wir das Projekt für inhaltlich gut und wünschenswert erachten, ist dabei für uns Grüne klar.



Christian Sonderrmann
Gemeinsam für Siegen

► Wir sehen nach wie vor die Notwendigkeit einer Erweiterung des Siegerlandmuseums. (...) Das große finanzielle Engagement und das Herzblut, welches weite Teile der Bürgerschaft bisher investiert haben, sollten honoriert werden. Ein Scheitern des Projektes in diesem Stadium wäre höchst bedauerlich.

Hinsichtlich der Folgefinanzierung sehen aber auch wir einen erneuten Beratungsbedarf. Insofern begrüßen wir die weitere Ratssitzung zu diesem Thema, da bislang noch nicht alle Fragen abschließend diskutiert werden konnten. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass ein positives Ergebnis weiterhin im Bereich des Möglichen liegt.



Samuel Wittenburg
Volt

► Es fühlt sich nicht gut an, bei der Entscheidung über die Erweiterung des Siegerlandmuseums die Kostenfrage zu stellen. Dennoch müssen wir, die wir in der politischen Verantwortung stehen, uns eingestehen, dass die finanzielle Lage der Stadt keinen Spielraum lässt. Wer etwas anderes behauptet, handelt unverantwortlich.



Michael M. Schwarzer
AfD

► Die Erweiterung des Siegerlandmuseums im Sinne der Pflege unserer Kultur ist ein sehr begrüßenswertes Projekt, der Bunker Burgstraße ein idealer Ort. Unglücklicherweise erlaubt die derzeitige Haushaltslage keine nicht absolut notwendigen Investitionen – ganz besonders nicht, wenn gleichzeitig die Grundsteuer B erhöht werden soll. Daher kann die AfD-Fraktion das Projekt nicht guten Gewissens unterstützen.

Frank Weber
CDU

► Da die CDU-Fraktion sich abstimmen musste, konnte sie bis Redaktionsschluss kein Statement zur Verfügung stellen.

KOMMENTAR



Dr. Gunhild Müller-Zimmermann

Provinzielle Posse!

Politik ist Taktieren. Nicht immer, aber oft. Das ist die eine Seite der Ratsentscheidung über die Bereitstellung des städtischen Zuschusses für die Museumserweiterung.

Die andere Seite ist „die Sache“. Dabei geht es darum, die Relevanz des Siegerlandmuseums als Ort der regionalen Identität. Das Museum führt uns in eine Vergangenheit, die wir nicht mehr kennen, die aber Gegenwart und Zukunft prägt. Die digitale Aufrüstung im Bunker und das Begegnungszentrum bieten die Chance, die musealen Inhalte „gegenwärtig“ zu machen. Gerade wenn ein Museum für die junge Generation attraktiv sein soll, sind die digitale Darstellungsformen unerlässlich. Und mit der Erweiterung löst man das Problem der Barrierefreiheit. Sie ist ein Muss, aber im Schloss kaum erreichbar.

Die Nutzung der Bunker löst auch ein städtebauliches Problem: Das Areal mit den beiden großen, weitgehend ungenutzten Gebäuden bildet einen toten Unort mitten in der Stadt, vor der schönen Kulisse von Schloss und Park. Ihn in das Stadtleben einzubeziehen ist ein Muss in der Stadtentwicklung.

Das alles kostet Geld. Klar. Im kommenden Jahr noch mehr als jetzt. Die Sorge um den Stadthaushalt hat die Ratsmitglieder vor einem halben Jahr noch nicht umgetrieben ...

Welche Wirkung ein städtisches Nein auf den Geldgeber in Land und Bund hat, kann man sich ausmalen. Warum eine Kommune ernst nehmen, die erst jahrelang an einem Projekt arbeitet und dann plötzlich, ohne erkennbaren Grund, doch nicht will? Von den privaten Geldgebern mal ganz zu schweigen: Sie haben auf Initiative des Fördervereins des Siegerlandmuseums unter Vorsitz von Günter Zimmermann Spenden in Höhe von insgesamt 2,2 Millionen Euro aufgebracht. Kann man sie in einem Jahr oder so wieder gewinnen, wenn man jetzt sagt: „April, April“?!

In Siegen hat sich in den letzten 20 Jahren viel getan in Sachen (kultureller) Entwicklung. Diese Erfolge würden mit einem Nein wieder infrage gestellt. Die positiven Effekte dieser zukunftsweisenden (kulturellen) Investitionen sind überall spürbar. Sie sind auch mit großer Beteiligung der Bürger entstanden, die sich für ihre Stadt einsetzen. Ich hoffe nicht, dass wir wieder zurückfallen in die überwunden geglaubte Provinzialität. Ich hoffe, die Ratsentscheidung fällt für die Zukunftsfähigkeit des Museums aus, der Stadt und der Region. Alles andere wäre hochnot-provinziell!

g.mueller-zimmermann@siegerer-zeitung.de